

Sorge um den Luchs

Der Bestand der Pinselohren in Oberösterreich ist seit Jahren bedroht. Speziell im Nationalpark Kalkalpen werden sie weniger. Anlässlich des internationalen Tags des Luchses sind Maßnahmen zum Erhalt der Wildkatze geplant.



ORF online, 11. Juni 2024

Der Luchs ist ein Einzelgänger, der selten geworden ist in den Wäldern Oberösterreichs. Allein im Nationalpark Kalkalpen sind immer wieder einzelne Tiere verschwunden, zumindest zwei der Männchen wurden erschossen. Jetzt leben nur noch drei Männchen, Kuder genannt, und zwei schon in die Jahre gekommene Weibchen. Eine Inzucht und die Erlöschung des Projektes drohen.

20 bis 30 Luchse wären laut Experten notwendig

Luchse sind laut EU-Gesetz streng geschützt. Verhandlungen mit Jägerschaft und Landwirtschaft über neue Luchse aus dem Ausland sind immer wieder gestockt, höchstens ein Luchs wurde nach jahrelangen Verhandlungen ausgesetzt – viel zu wenige, sagen Fachleute. Sie sprechen von 20 bis 30 Luchsen in Kooperation mit den Nachbar-Bundesländern, was aber auf Widerstand unter anderem seitens der Politik stößt.



Luchs APA/Naturschutzbund/Robert Hofrichter

Maßnahmen für den Luchsbestand

Der Naturschutzbund und die Bundesforste wollen nun ein Problem-Bewusstsein für die Situation des Luchses auf allen Ebenen schaffen. Mehrere gemeinsame Projekte seien geplant, heißt es: etwa Bewusstseins-bildende Maßnahmen und Schulungen, sowie eine aktive Beteiligung am Luchs-Monitoring auf Flächen der Bundesforste.

Positive Beispiele aus den Nachbarländern würden zeigen, wie es gehen könnte, den Schutz des Luchses in Oberösterreich zu stärken.